

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 5: Bürgerliches Basel : Menschen, Geschichten, Orte

**Buchbesprechung:** Das Ketzerweib [Werner Ryser]

**Autor:** Währen, Sabine

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

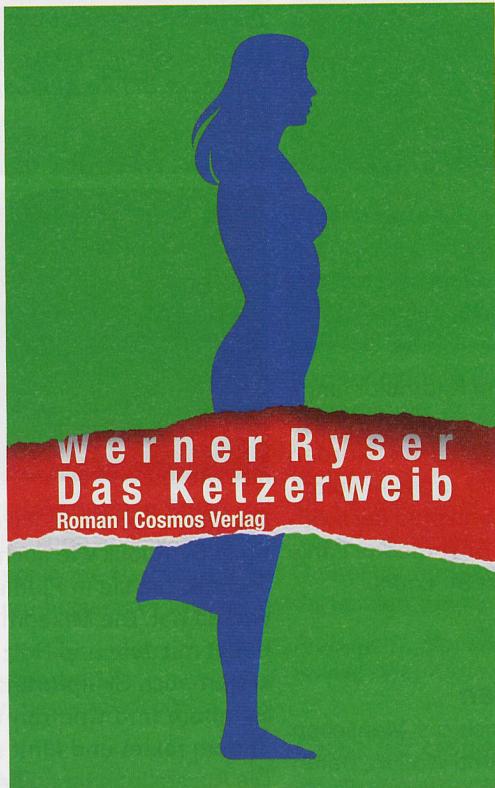
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für Sie gelesen:

# Werner Ryser: «Das Ketzerweib»



**Täuferjäger! Und sie ist das Wild: Die Emmentalerin Anna Jacob, die sich gegen Kirche und Obrigkeit auflehnt. In einer Aprilnacht im Jahr 1693 wird sie am Fuss der Dürsrüti bei Langnau von den Häschern des Landvogts festgenommen und im Schloss Trachselwald an die Wand des Kerkers geschmiedet. Die Gnädigen Herren von Bern kennen keine Gnade mit einer Täuferin oder eben – einem Ketzerweib. Sie und ihre Glaubensgenossen werden gefoltert, gebrandmarkt, verbannt, zu einer Galeerenstrafe verurteilt oder gar hingerichtet. Aber Anna, Bäuerin und Mutter von acht Kindern, lässt sich nicht brechen.**

Wie bereits im «Walliser Totentanz» beschäftigt sich Werner Ryser auch in seinem neuen Roman mit einem Stück wenig bekannter Schweizergeschichte aus der Sicht der kleinen Leute. Die historischen Fakten hat er, wie wir das von ihm gewohnt sind, sorgfältig recherchiert. Er verbindet gesicherte Erkenntnisse mit imaginären Elementen, mit einem «So-könnte-es gewesen-sein». Vor uns entsteht, wie auf einem Bilderteppich gewoben, die bäuerliche Welt im Emmental mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern, ihrer Sorge ums tägliche Brot, ihrer Angst vor Krankheit und Tod, ihrem Neid und ihrer Missgunst, aber auch ihrer Hilfsbereitschaft, ihren Festen und Bräuchen. Es ist eine Welt, in der jeder seinen festen Platz hat:

Oben sind der Landvogt, der Pfarrer und die Grossbauern, unten die Tauner, die Tagelöhner, die Knechte und Mägde.

Und dann sind da noch, quer durch alle Schichten, die Täufer, welche die Staatskirche ablehnen, die Erwachsenentaufe praktizieren und den Kriegsdienst verweigern. Sie waren nach der Reformation die Ersten, die konsequent auf ihrer Glaubensfreiheit bestanden, weshalb sie erbarmungslos verfolgt wurden. Die Obrigkeit war entschlossen, sie zu verfolgen «biss das ganze Land von diesem unkraut bereinigt sein wird». Allein im Kanton Bern wurden vierzig Menschen ihres Glaubens wegen enthauptet, ertränkt oder verbrannt. Dazu kommen jene, die während der Kerkerhaft, auf der Folter oder auf den Galeeren zu Tode kamen. Zahlreiche Täuferinnen und Täufer wurden, wie Anna Jacob in Werner Ryfers Roman, aus ihrer Heimat verbannt. Sie wanderten aus nach Holland, Amerika oder ins Fürstbistum Basel, wo ihre Nachfahren noch heute auf den Höhenlagen des Süduras leben.

«Es braucht einige Kunst und handwerkliche Meisterschaft, soll uns ein Buch fesseln und bewegen. Auch eine besondere Form der Demut darf nicht fehlen, wenn wir in einen Stoff eintauchen und uns mit hochroten Ohren beim Lesen verlieren sollen: Die Demut des Autors vor seinem Gegenstand und den Figuren. Als sei er ein Naturtalent, verfügt Werner Ryser über diese Fähigkeiten.» Was Roman Bucheli in der NZZ über die grosse Alpensaga «Walliser Totentanz» schreibt, die inzwischen zum fünften Mal nachgedruckt wurde, gilt auch für «Das Ketzerweib», den neuen Roman von Werner Ryser. Ich verspreche wohl nicht zu viel, wenn ich sage, dass Sie das Buch erst weglegen werden, wenn Sie es, vermutlich in einem Zug, gelesen und sich Gewissheit über das Schicksal von Anna Jacob verschafft haben.

Sabine Wählen

Werner Ryser, Das Ketzerweib, Roman, Cosmos Verlag, Muri bei Bern.

Buchvernissage:

Werner Ryser liest am Mittwoch, 16. November 2016, um 19.30 Uhr bei Orell Füssli, Thalia AG, Freie Strasse 32, Basel, aus seinem neuen Roman, «Das Ketzerweib».